

Jahren geworden ist und wie sie sich bemüht hat, ihre Wesenszüge (Jugend der Kirche, Bewegung, Organisation und Apostolat) zu sein, der greife nach dieser Schrift, die in klarer Übersicht alles Wissenswerte über Aufbau und Arbeitsweise, Presse und sonstige Werke der Katholischen Jugend Österreichs bringt.

Linz a. d. D.

Dr. Ferdinand Klostermann

**Anregungen für die Jugendseelsorger zum Jahresthema.** Welche Fülle der Herrlichkeit: Christus ist in Euch! Von Franz Steiner. (40.) Wien 1954, Fährmann-Verlag. Brosch. S 8.50.

Das Jahresthema der Katholischen Jugend Österreichs für das Arbeitsjahr 1954/55 greift die Frage der religiösen Erziehung und Bildung überhaupt auf. Darum wendet sich das Heft vorzüglich an den Seelsorger und bringt nach einer Darlegung des Sinnes und der Zielsetzung des konkreten Jahresthemas grundlegende Gedanken über die Glaubensverkündigung an die Jugend und ihre Möglichkeiten überhaupt, über die Glaubensstunden in den verschiedenen Altersstufen, über die Rolle der Laien in der Glaubensverkündigung, über die Meß- und Gebetserziehung und die Einkehrtag und Exerzitien für die Jugend. Die Schrift hat darum über den konkreten Anlaß hinaus bleibenden Wert.

Linz a. d. D.

Dr. Ferdinand Klostermann

**Peter und Ursel im fremden Haus.** Von Erika Göske. (192.) Einsiedeln-Zürich-Köln 1954, Benziger-Verlag. Leinen geb.

Erika Göske erweist sich mit ihrem Buch als Kinderpädagogin von Format. Zu einem ungemein einfühlsamen Verständnis für die Anliegen der Kinderseele gesellt sich ein echter religiöser Sinn. In frischer, packender Art erzählt die Verfasserin die Geschichte des aufgeweckten Zwillingspaars Peter und Ursel, die längere Zeit in einem Kinderheim verbringen, da die kranke Mutter auf Erholung geschickt wurde und der Vater seiner Arbeit nachgehen muß. Das Leben und Treiben der gesunden Wildfänge wird in ungekünstelter Form mit den Hauptstationen des Kirchenjahres in Beziehung gebracht und das kindliche Gemüt ganz ungezwungen dem religiösen Geheimnis erschlossen. Ein religiöses Kinderbuch, wie es sein soll.

Freistadt (O.-Ö.)

Dr. Josef Krimm

**Die Kirchen Innsbrucks.** Von Dr. Josef Weingartner. Zweite, umgearbeitete Auflage. (88.) Innsbruck, Verlag Felizian Rauch. Halbleinen geb. S 25.50.

28 Kirchen, Kapellen und Heiligtümer von Innsbruck und der nächsten Umgebung hat Propst Dr. Weingartner in das sehr gefällige Büchlein aufgenommen. Der Verfasser hat die vielen Daten und Angaben aus der Entstehungsgeschichte dieser Kirchen und Kapellen, dann ihre Bau- und Kunsts geschichte und schließlich ihr Schicksal bis in die neueste Zeit in eine sehr übersichtliche Form gegossen, die für die Benutzer überaus praktisch ist. So ist das Buch ein wertvoller Begleiter auf einer Wanderung durch die Kirchen Innsbrucks, der immer Antwort weiß, wenn er gefragt wird, sich dann aber wieder schmal und passend in die Tasche fügt. Für die Illustrierung des Werkes nahm Propst Weingartner sehr schöne, interessante und fast durchwegs neue, noch nicht bekannte Aufnahmen.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernheimer

**Christusbotschaft.** Predigentwürfe durch das heilige Jahr der Kirche. Von Dr. Adolf Donders. Band I: Advent bis Christi Himmelfahrt. Erweiterte Neuauflage. (260.) Kevelaer 1954, Verlag Butzon & Bercker. Ganzleinen DM 10.80, kart. DM 9.20.

Adolf Donders, zuletzt Dompropst in Münster i. W., hat sich als Dom prediger und homiletischer Schriftsteller einen bedeutenden Namen gemacht. Kein Geringerer als sein Bischof, der spätere Kardinal von Galen, sagte von ihm, daß er mit Kardinal Faulhaber und Bischof Keppler zu den berühm-

testen und erfolgreichsten Kanzelrednern Deutschlands der letzten Jahrzehnte gehörte. Donders hat noch die Zerstörung der Stadt Münster und des geliebten Domes erlebt. Selbst ausgebombt, teilte er mit der Bevölkerung die Schrecken des Krieges, bis er am 9. August 1944 in das Reich des ewigen Friedens heimgeholt wurde.

Seit dem ersten Erscheinen der „Christusbotschaft“ im Jahre 1936 sind bald 20 Jahre vergangen; das Antlitz der Zeit hat sich weitgehend gewandelt. Trotzdem haben diese Predigtentwürfe nichts von ihrer Gültigkeit und Brauchbarkeit verloren. Bei aller Lebensnähe bleiben sie auch dem Evangelium und dem Festgeheimnis so nahe, daß sie nicht so schnell altern. Die vorliegende Neuauflage wurde nur durch einen zweiten Zyklus von Fastenpredigten erweitert. So ist die „Christusbotschaft“ auch heute noch ein sehr wertvoller und praktischer Behelf für den Prediger, der der Predigtarbeit nicht entheben, aber in ihr führen und sie wirksamer gestalten will.

Linz a. d. D.

Dr. J. Oberhumer

**Zwischen Taufstein und Grabstein.** Ansprachen für sakramentale Weihestunden und Marksteine des Lebens. Von Josef Fattinger. (148.) Innsbruck 1955, Verlag Felizian Rauch. Kart. S 18.—.

An den Wendepunkten des Lebens steht uns die Kirche mit ihren Sakramenten und Sakramentalien zur Seite. Bei diesen Anlässen sind die Menschen erfahrungsgemäß auch für ein belehrendes und mahnendes Wort aus Priestermund besonders aufgeschlossen. Das neue Bändchen des bekannten Linzer Schriftstellers enthält 24 Ansprachen für solche Marksteine des Lebens „zwischen Taufstein und Grabstein“ und andere sakramentale Weihestunden: drei Taufansprachen, zwei Firmansprachen, zwei Erstkommunionansprachen, sechs Christenlehrnen über die Beichte, eine Predigt am Anbetungstag, fünf Trauungsansprachen und fünf Grabansprachen. Diese Ansprachen sind, wie der Verfasser im Vorwort bemerkt, die praktische Ausbeute seiner im selben Verlage erscheinenden Sakramentenlehre „Göttliche Lebensgemeinschaft“.

Lebensnähe, gute Gliederung und Zielstrebigkeit zeichnen die Ansprachen aus; Beispiele und Zitate beleben sie. Wenn es auch bekanntlich nicht jedermann's Sache ist, gedruckte Vorlagen wörtlich zu verwenden, so vermögen sie doch jedem Anregung zu bieten. Die Seelsorger werden dem Verfasser für diese willkommene Handreichung dankbar sein. Das Büchlein weist auch eine technische Neuerung auf. Die Blätter sind perforiert, damit sie leicht entnommen und in das Rituale eingelegt werden können.

Linz a. d. D.

Dr. J. Oberhumer

**Wegweiser durch das katholische Deutschland 1955** mit Übersicht über die Weltkirche. (180.) Würzburg, Echterhaus, Echter-Verlag. Kart. DM 2.20.

Zugleich mit dem 70. Jahrgang des bewährten „Taschenkalenders für den katholischen Klerus“ erschien für das laufende Jahr auch wieder der „Wegweiser durch das katholische Deutschland“. Die Neuauflage ist gegenüber früher bedeutend erweitert. Das Büchlein enthält alles Wissenswerte über die katholische Kirche in Deutschland, u. a. auch Hinweise auf Priesterunterkünfte in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Italien.

Die Brauchbarkeit würde noch gesteigert, wenn auch die Diözesen Österreichs und der Schweiz aufgenommen würden. Dafür könnte vielleicht der Überblick über die Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt wieder wegfallen. Der Nachweis über Priesterunterkünfte in Österreich ist dürftig.

Stift St. Florian

Dr. Adolf Kreuz

**Die Schiffahrt und Flößerei im Raume der oberen Donau.** Von Ernst Niewekowsky. (Schriftenreihe des Institutes für Landeskunde von Oberösterreich. Herausgegeben von Dr. Franz Pfeffer/6.) 2. Band. (516.) Mit zwei mehrfarbigen Kunstdildern, Bilderatlas und Tafelbilder-Atlas. Linz 1954, Oberösterreichischer Landesverlag. Ganzleinen S 147.—.